

Idsteiner Zeitung



und Anzeigebblatt.

Verkündigungsorgan des Königlichen Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Inserate:

— die kleine Zeile 20 Pfg. —
— Reklamezeile 25 Pfg. —

== Mit den wöchentlich erscheinenden Gratis-Beilagen ==

„Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Sonntagsblatt“.

== Redaktion, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein. ==

Bezugspreis:
monatlich 40 Pfg. mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
— vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. —
— Siehe Postzeitungskliste. —

Nr. 49.

Samstag, den 25. April

1914.

An die Pferdezüchter und Landwirte des Untertaunuskreises.

Betrifft: Pferdezücht.

Die beiden in Breithardt aufgestellten Hengste sind in diesem Jahre bis jetzt weniger in Anspruch genommen worden, als im Vorjahr. Dies ist bedauerlich. Bei den günstigen Erfahrungen, welche im hiesigen Kreise mit der Pferdezücht gemacht worden sind, finde ich für diesen Rückgang keine Erklärung. Die Gestütverwaltung ist den Pferdezüchtern des Kreises entgegengekommen und hat den vorgebrachten Wünschen entsprechend, wieder die vorjährigen Hengste in Breithardt aufgestellt.

Ich hatte nach den Versicherungen der Interessenten in diesem Jahr auf eine lebhaftere Frequenz der Breithardter Hengststation gerechnet. Sollten wider Erwarten die Deckjünger dieser Station gegen das Vorjahr zurückbleiben, dann ist die Erhaltung sehr fraglich. Dies wäre im Interesse unserer Landwirtschaft und Pferdezücht sehr zu bedauern. Ich richte daher an alle Landwirte und Pferdezüchter des Kreises das Ersuchen, für möglichst rege Inanspruchnahme der Breithardter Hengststation einzutreten. Es müssen mindestens die vorjährigen Deckjünger erreicht werden.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich allen Interessenten von dieser Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Idstein, den 22. April 1914.

Der Königliche Landrat:
v. Trotha.

Bekanntmachung.

über die Abhaltung der Frühjahrskontrollversammlungen 1914.

Es haben zu erscheinen alle Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Jahresklassen 1901—1913, die der Reserve, Land- und Seewehr I. Aufgebots angehören.

Das sind:

1. sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A der Jahresklassen 1901 bis 1905). Letztere haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen,
2. die Mannschaften der Landwehr- und Seewehr I. Aufgebots, ausgenommen die, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1902 in den aktiven Dienst eingetreten sind,
3. sämtliche Ersatzreservisten.

4. die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten,
5. die zur Disposition der Ersatz-Beörden Entlassenen,
6. die zeitig anerkannten Rentenempfänger,
7. die zeitig Feld- und Garnisdienstunfähigen,
8. die dauernd Halbinvaliden,
9. die nur Garnisdienstunfähigen.

Die Kontrollpflichtigen haben zu erscheinen wie folgt:

In Niedernhausen (Bahnhof)
am Samstag, den 25. April 1914,
Vormittags 11³⁰ Uhr,

die sämtlichen Mannschaften aller Waffen (Jahresklassen 1901 bis 1913) aus Bremthal, Königshofen, Lenzhahn, Niedernhausen, Niederjosbach, Nieder- und Oberseelbach, Oberjosbach, und Vodenhausen.

In Idstein (Schloßhof)
am Donnerstag, den 30. April 1914,
Vormittags 9¹⁵ Uhr

die sämtlichen Mannschaften der Reserve (Jahresklassen 1906 bis 1913) aus Bechtheim, Bernbach, Beuerbach, Ehrenbach, Eschenhahn, Gösroth, Idstein, Kesselbach, Limbach, Nieder- und Oberauroff, Wallbach, Wallrabenstein, Walsdorf, Wörsdorf, Gröfchel, Dörsbach, Esch, Eßtrich, Nieder- u. Oberrod.

Am Donnerstag, den 30. April 1914,
Vormittags 11 Uhr,

die sämtlichen Mannschaften der Land- und Seewehr I. Aufgebots (Jahresklassen 1901 bis 1905) aus den vorgenannten Orten.

Am Donnerstag, den 30. April 1914,
Nachmittags 1¹⁵ Uhr,

die sämtlichen Mannschaften der Ersatz-Reserve (Jahresklassen 1901 bis 1913) aus den vorgenannten Orten.

Auf den Deckel eines jeden Militär- und Ersatzreservpasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

- 1) besondere Beordnungen durch schriftlichen Befehl erfolgen nicht mehr. Diese öffentliche Aufforderung ist der Beordnung gleich zu erachten,
- 2) willkürliches Erscheinen zu einer anderen als der ihm befohlenen Kontrollversammlung wird bestraft. Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel baldigst einzureichen.

3) diejenigen Mannschaften, welche aus persönlichen Gründen zu einer anderen, als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, haben dies **mindestens drei Tage vorher** dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden.

4) wer bei der Kontrollversammlung fehlt, wird mit Arrest bestraft. (Paß-Bestimmungen Ziffer 14).

5) es ist verboten, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen.

6) jeder Mann muß seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugnis) bei sich haben.

7) im Militärpaß muß die vom 1. April 1914 ab gültige rote Kriegsbeordnung bezw. Paßnotiz eingelebt sein.

Wiesbaden, den 26. Februar 1914.

Königl. Bezirkskommando.

Vorstehende Bekanntmachung wird den hiesigen Kontrollpflichtigen zur Kenntnis und Beachtung mitgeteilt.

Idstein, den 24. April 1914.

Der Bürgermeister Leichtfuß.

Preussischer Landtag.

— 22. April. Bei dem schwach besetzten Hause geht die Spezialdebatte über die Sekundärbahn-Vorlage weiter. Nicht weniger als 105 Redner sind zum Wort angemeldet. Angesichts dieser Rednermassen schlägt der Vizepräsident Dr. Porck vor, eine Redefrist von 10 Minuten festzusetzen. Dies scheitert jedoch an dem Einspruch der Linken, worauf sich Herr Porck mit der Bitte begnügt, sich möglichst kurz zu fassen. In Anerkennungswürdiger Weise macht die Mehrzahl der Redner von ihrer Redefreiheit nur beschränkter Gebrauch. In lausendem Galopp geht es weiter und bis 1/2 5 Uhr hat ein guter Teil der 105 Redelustigen seine Wünsche vom Stapel gelassen. Sodann vertagt sich das Haus auf Donnerstag 10 Uhr zur Weiterberatung.

— 23. April. Die Sekundärbahn-Vorlage beherrscht bereits den dritten Tag und noch immer ist kein Ende abzusehen. Im Allgemeinen handelt es sich immer wieder um lokale Schmerzen, ganz selten, daß sich einer der Redner darüber hinaus für größere Bezirke einsetzt. Nach einer sechsstündigen Sitzung wird die Beratung unterbrochen und das Haus erledigt nach den Vorschlägen der Kommission keine

Hinter Wolken leuchtende Sterne!

Original-Roman von Karl Schilling.

(31. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Und dann, als es soweit war, daß sie mit dem neugeschenkten Augenlicht sehen konnte und durfte, kam noch eine schwere, aber köstliche Zeit: die des Lernens, Farben, Entfernungen, Größen und Formen richtig zu erfassen. Auch das Sehenkönnen ist eine Kunst und will geübt sein, und nur Elfriedens hoher Befähigung war es zu danken, daß sie dieses Neuland sich mit Riesenschritten eroberte.

Da sie noch für längere Zeit der ständigen Kontrolle Tröschers unterstehen mußte, so ergab es sich von selbst, daß sie, die sonst Gesunde und Arbeitsfreudige, freiwillig mit zugriff und mit ihren geschickten Händen dem Arzte bald wertvolle Dienste leistete. Und als es nun soweit war, daß sie als völlig geheilt entlassen werden konnte, da hegte sie nur den einen innigen Wunsch, ihr ganzes künftiges Leben, das durch Helmers Tat verwaist bleiben würde, den armen Augenleidenden zu widmen. Nach herzlichster Aussprache mit Onkel und Tante Neubert, die ja die ihnen so lieb gewordene Nichte zu gern in ihrem Heim gehabt hätten, aber den edlen Entschluß ihrer Seele verstanden, trug sie dem Professor zögernd ihre Bitte vor und Tröschers nahm ihr Anerbieten, als Pflegerin in seiner Klinik zu verbleiben, mit höchster Freude an; sein scharfes Auge hatte bald erkannt, eine wie tüchtige Kraft

ihm in ihr herauswachsen würde. Da ihr der Name „Elfriede“ zu weltlich klang und sie so quälend an das verlorene Liebesglück mit Dr. Helmer erinnerte, wählte sie sich den schlichten Namen, „Maria“.

In jenen Tagen, da Elfriede in die Klinik überführt wurde, begleitet von den teuren Neuberts, langte Helmers Brief an seine Braut, in dem er ausführlich seine Schuld darstellte und sein neues Schaffen und Sühnen schilderte, bei Neuberts an. Der den Meister vertretende Geselle, ein ungeschickter Mensch, nahm den Brief an sich, vergaß aber, ihn Neuberts bei der Rückkunft auszuhändigen. Als er ihn nach Wochen fand, schämte er sich seiner Vergeßlichkeit, öffnete das Schreiben und übergab es, zumal er die Blindenschrift nicht deuten konnte, ärgerlich dem Feuer.

So erklärte es sich, daß Elfriede nichts von dem weiteren Schicksale Helmers erfuhr. Allerdings hatten sich später Neuberts noch einmal auf Wunsch und Drängen ihrer Nichte nach ihm erkundigt und auch in Erfahrung gebracht, daß sein Leben gerettet worden sei, er aber für verschollen gälte, wahrscheinlich sei er nach Amerika ausgewandert.

Elfriede, die in Anmut erblühte, nur daß oft ein seltsamer Ernst auf ihrem Antlitz lag, konnte den Geliebten nicht vergessen. Sie gehörte zu den Naturen, deren Herz nur eine Liebe tragen kann, diese aber ganz und rein. So hatte sie sich das Gelöbniß gegeben, keinem anderen Manne angehören zu wollen. Auch Dr. Friedmann, der in herzlichster Aufrichtigkeit um sie warb, wußte Bescheid, und wenn er seine Bewerbungen um ihre

Gunst nicht einstellte, so floß das aus dem festen Glauben, nie aufhörende Treue müsse doch endlich den Sieg über ihren törichten Grundsatz erringen.

Das erste was den Schullehrer von Vristig der Schwester teuer machte, war sein Name „Helmer“. Mit Schmerzen wurde sie durch ihn an den Mann erinnert, dem noch jetzt ihre volle Liebe gehörte. Allerdings hatte sie nicht die entfernteste Ahnung, daß der neue Patient und Dr. Helmer dieselbe Person sein konnten. Auch die ersten Tage brachten sie hierin nicht weiter, denn Helmer war so in Rissen verpackt und sein Haupt mit Binden verhüllt, seine Stimme schwach und heiser, daß ein Wiedererkennen unmöglich sein mußte, zumal sie ihn ja auch früher nie von Angesicht zu Angesicht gesehen hatte.

Dennoch fühlte sie sich gerade zu ihm besonders hingezogen. Die Tatsache, daß er so weltverloren und so menschenverlassen war, rührte ihr teilnehmendes Herz aufs tiefste, und als sie gewahrte, mit welcher Anhänglichkeit und mit welchem kindlichem Vertrauen er sich ihr näherte, da schloß auch sie ihm ihr reiches Innenleben auf. Allmählich erzählte der Schullehrer dies und jenes aus seinem Leben. Ein süßer Schrecken durchfuhr die Lauschende. Sollte es möglich sein? Dann aber, noch ehe er seine Beichte vollendet hatte, kam ihr das Wissen klar und heilig.

Das waren schlummerlose Nächte für sie! Nur mit Mühe vermochte sie, ihre verweinten Augen dem Professor und den Mitschwestern zu verbergen. Mit tiefster Erschütterung erkannte sie, wie um eines begreiflichen, menschlichen Fehltrittes halber Helmer so schwer und hart sühte. Heißes Mi-

Anzahl Petitionen. Dann giebt es noch eine kleine Geschäftsordnungs-Debatte. Endlich um 1/7 Uhr vertagt sich das Haus auf Freitag 11 Uhr. Tagesordnung: Etat des Finanzministeriums, Etat der Staatsschulden-Verwaltung usw.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, den 23. April.

Der Reichskanzler ist heute Vormittag an Bord des Kreuzers „Breslau“ von Korsu nach Brindisi abgereist, von wo er über Bologna und München nach Berlin zurückkehrt. Vosschaster Freiherr von Wangenheim sowie die Gesandten v. Treutler und Graf Quadt geleiteten den Reichskanzler an Bord des Schiffes. — Heute treffen der Generalintendant Graf v. Hülse-Haeseler und Joseph Bauff als Gäste des Kaisers in Korsu ein.

Das Augustinusblatt ermahnt die Zentrumsblätter, in der Polemik mit politischen Gegnern nicht die Grenzen des Anstandes zu überschreiten und christliche Grundsätze zu zeigen.

Wilhelmshaven, 23. April. Der Dampfer „Patricia“ ist mit der 1200 Mann starken Abflösung für das Kreuzergeschwader heute Mittag nach Ostafien in See gegangen.

Straßburg i. E., 22. April. Eine weitere Ovation wurde dem scheidenden Statthalterpaar heute Nachmittag durch sämtliche Musikkapellen der hier garnisonierenden Regimenter dargebracht, die unter der Leitung des Obermusikmeisters Fischer vom Infanterie-Regiment Nr. 143 unter großem Andrang des Publikums von 5 Uhr ab eine Standmusik darboten. Der Fürst und die Fürstin Wedel empfingen ihre Gäste, die Generalität mit ihren Damen und ebenso die Minister — unter ihnen auch die Unterstaatssekretäre a. D. Dr. Petri und Wandel — im Garten des Palais und wohnten dem Konzerte bis zum Schluß bei. Als Gratulations- und Abschiedsreden traf zu dieser Zeit eine solche Fülle von prachtvollem Blumenschmuck im Palais ein, daß die Tische zur Aufnahme der Gewinde nicht ausreichten. Als am Schluß des Konzertes auf besonderen Wunsch der Fürstin die Polizei die Absperrung aufhob, drängte sich das Publikum zur Balustrade des Gartens heran unter Hoch- und Abschiedsrufen. Die Kinder erkletterten die Balustrade und warfen der Fürstin Fliedersträuße entgegen.

Vom Ausland.

Wien, 23. April. Der Kaiser empfing heute den Oberhofmeister Fürsten Montenuovo, den Generaladjutanten Grafen Paar, Freiherrn v. Volfras und Generaldirektor v. Schiefl.

Wien, 23. April. Die „Albanische Korrespondenz“ meldet aus Durazzo: Bei einem Kampfe zwischen 400 griechischen Soldaten und einer albanischen Gendarmerie-Abteilung bei Webel, nördlich von Leskovitsch, wurden die griechischen Soldaten in die Flucht geschlagen.

Paris, 23. April. Ministerpräsident Doumergue gab heute Abend zu Ehren des Königs und der Königin von England ein Diner, an dem etwa hundert Personen teilnahmen, darunter Präsident Poincaré und das Gefolge des Königspaares, die Mitglieder der britischen Botschaft, die Präsidenten des Senats und der Kammer, das diplomatische Korps, unter ihnen der deutsche Botschafter mit Gemahlin, die Mitglieder des Kabinetts, hohe Würdenträger und andere angesehene Persönlichkeiten.

London, 23. April. Offiziell wird bekanntgegeben, daß der deutsche Botschafter Fürst Lichnowsky von der Universität Oxford am 3. Juni zum Ehren doktor der Rechte promoviert werden wird.

hd Rom, 24. April. Günstige Versionen über das Befinden des Kaisers wurden am gestrigen Abend von zuständiger Seite in vollem Umfange bestätigt.

Der Konflikt mit Mexiko.

Nach den letzten Nachrichten ist die Lage noch immer ungelöst. Die Union landete abermals Soldaten in Veracruz, begnügte sich aber im übrigen mit der einfachen Besetzung der Hafenstadt, ohne

leid mit dem Unglücklichen übermannte sie, und andererseits hätte sie am liebsten in jubelnder Freude aufgejauchzt, als sie so deutlich erkannte, wie lieb er doch im Grunde seines Herzens noch die Elfe hatte und wie sein reiches Gemüt sich darum nach ihr, der weisengleichen Schwester Maria, verlangend sehnte. —

Menschen, die wie sie und Helmer durch die Wogen des Schicksals geschritten waren, durften sich getroßt die Hände zum neuen Bunde reichen.

Dr. Friedmann hatte inzwischen mit sonderbaren Gefühlen beobachtet, welche auffällige Bevorzugung der menschenscheue Dorfschullehrer von Briftig durch Schwester Maria erfuhr. Eine eifersüchtige Regung wollte ihn überkommen, doch, wenn er sich und seine Stellung mit Helmers Verhältnissen verglich, so entschied das Ergebnis so zu seinen eigenen Gunsten, daß jeder Argwohn, Maria könne dem Lehrer ihre Liebe schenken, in nichts zerfiel. Dennoch fiel ihm auf, daß sie mehr als sonst seinen Begegnungen und harmlosen Scherzen auszuweichen suchte. Die Lösung dazu sollte ihm bald werden.

(Schluß folgt.)

weiter vorzugehen. Während der Landung von 4000 Mann Unionstruppen, feuerten die amerikanischen Kriegsschiffe, um jede Abwehr der Mexikaner unmöglich zu machen. Auch in Tampico landete die Union Truppen. Huerta hat den Zeitungen in Mexiko verboten, etwas über die Vorgänge zu veröffentlichen, die Bevölkerung ist daher im Unklaren.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen der Union und Mexiko wurden abgebrochen, die Gesandten reisten ab. Eine Depesche meldet: Mexiko, 22. April. Zwei Eisenbahnzüge mit amerikanischen Flüchtlingen sind angehalten worden. Die telegraphischen Verbindungen sind abgeschnitten.

New-York, 23. April. Nach dem Kabinettsrat gab Präsident Wilson eine Darlegung aus, in der er erklärt, die Vereinigten Staaten hätten nur freundschaftliche Gefühle für das mexikanische Volk, mit dem sie keinen Krieg führen würden. Der Krieg solle auf das von Huerta beherrschte Gebiet beschränkt werden, und sich nur gegen diesen und solche, die ihn unterstützen, richten.

New-York, 23. April. Der amerikanische Geschäftsträger in Mexiko, O'Shaughnessy, welcher gestern seine Pässe erhielt, reist heute Abend ab. — Die „Evening Post“ erhielt die Meldung, daß in der Stadt Mexiko die größte Aufregung herrsche und sich allenthalben Volksversammlungen bildeten, die amerikanerfeindliche Demonstrationen machten.

Madrid, 23. April. Die Besetzung von Veracruz macht hier infolge der vielfältigen Beziehungen mit Mexiko starken Eindruck. In den Kommentaren der Presse ist fast durchweg die aus dem kubanischen Krieg stammende Animosität gegen die Vereinigten Staaten bemerkbar.

hd Washington, 24. April. Die hier eingetroffene Nachricht von einer Vereinigung der Rebellen und der Regierungstruppen vor Tampico bestätigt sich. Das Kriegsdepartement gibt heute Depeschen heraus, denen zufolge die Konstitutionisten mit den Bundesstruppen ein Zusammengehen vereinbart haben, um den amerikanischen Operationen erfolgreich Widerstand zu leisten. Das Kriegsdepartement und das Marineamt haben daher ihre Pläne schleunigst geändert, und es werden ausreichende Truppenverstärkungen an die mexikanische Nordgrenze abgesandt. Der Kommandant der mexikanischen Streitkräfte vor Tampico, Admiral Mayo, meldet, daß 1200 amerikanische Flüchtlinge auf den amerikanischen Kriegs- und Handelsschiffen untergebracht worden sind. Die Kommandanten der deutschen und englischen vor Tampico liegenden Kriegsschiffe, leisteten bei der Einschiffung der Flüchtlinge wertvolle Hilfsdienste. Präsident Wilson informierte die ihn bestürmenden Korrespondenten dahin, daß der mexikanisch-amerikanische Konflikt die Situation in Mexiko äußerst verschärft habe. Höchstwahrscheinlich wird Wilson, da er, wie er erklärte, auf ein Nachgeben Huertas nicht mehr rechnen könne, noch heute vom Kongress die offizielle an Huertas Adresse zu sendende Kriegserklärung verlangen.

hd London, 24. April. Eine Intervention der englischen Diplomatie in dem mexikanisch-amerikanischen Streitsache scheint dem „Daily Telegraph“ zufolge nahe bevorzustehen. Einer Depesche aus Mexiko zufolge hat der englische Geschäftsträger in Mexiko ein Telegramm des englischen Botschafters in Washington erhalten, dessen Inhalt noch unbekannt ist. Der Geschäftsträger in Mexiko beauftragte daraufhin sofort den Gesandtschaftssekretär Pooler mit einer Sondermission und schickte ihn nach Veracruz. Dieser wird noch heute eine Unterredung mit dem Kommandanten der amerikanischen Flotte, dem Konteradmiral Fletcher, haben.

Localnachrichten.

— Fernsprech-Anschluß Nr. 11. —

Idstein, den 24. April 1914.

Die Impftermine sind für unsere Stadt wie folgt festgesetzt: für die Erstimpflinge 11. und 12. Mai, für die Wiederimpflinge (Mädchen) 15. Mai, Wiederimpflinge (Knaben) 16. Mai.

Der größte Teil unserer Stadt (Straßeneck) lag gestern Abend in egyptischer Finsternis — nicht einmal die Nachtampen leuchteten. In der Vorgasse soll schon am Mittag ein Draht abgerissen gewesen sein; jedenfalls war wieder einmal Kurzschluß in der Leitung.

Der Schützenverein Lg.-Schwalbach unternimmt am Sonntag einen Ausflug nach Idstein.

Der Kreistag des Untertaunuskreises war am 16. April cr. hier zusammengetreten. Zunächst wurde der Kreis-Etat pro 1914, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 108 867 M. 62 Pf. abschließt, festgesetzt. In 1914 kommen 10% Kreissteuern zur Erhebung, das sind 2% mehr als in 1913. Die Erhöhung ist durch die Einrichtung einer Bürobeamtenstelle und Ansammlung eines Baufonds für den in absehbarer Zeit unabwendbaren Bau eines Kreisgeschäftshauses notwendig geworden. An Bezirkssteuern werden wie im Vorjahr 7 1/2% des Maßstabsteuervolls erhoben. Der mit den Main-Kraftwerken abzuschließende Kreisvertrag wurde an eine Kommission verwiesen. Dem Vorschlag des Kreisausschusses zur Errichtung einer Kreisabdeckerei nach dem System Hartmann-Berlin, wurde zugestimmt. Die nötigen Geldmittel bis zum Höchstbeitrag von 45 000 M. sollen angeliehen

werden. Der Kreis übernimmt den Betrieb der Anlage nicht in eigene Regie. Sie soll verpachtet werden. Die Benutzung der Abdeckerei wird durch Kreispolizeiverordnung geregelt. In den Kreisauschuß wurden die ausscheidenden Herrn Ad er-Beckheim und Bremser-Martenroth wiedergewählt. Als Mitglieder der Landwirtschaftskammer wurden die Herren W. Stricker-Walsdorf und Bürgermeister Enders-Hennethal gewählt.

Eisenbahnanleihegesetz im Abgeordnetenhaus. In der gestrigen Sitzung führte der natl. Abgeordnete der Kreise Lfingen und Oberlahn, Herr Amtsgerichtsrat Dr. Lohmann, aus: Ich nehme an, daß der Bau der Taunusquerbahn längst schon beschlossen ist. Es gibt ja eine Doppelliniensführung, die sich aber nur auf einen Teil des Projektes erstreckt. Von der Strecke Grävenwiesbach-Lfingen sind zwei Fortsetzungen möglich. Die eine nach Idstein und die andere nach Niedernhausen. Wenn wirklich hier die eine oder die andere zuerst gebaut wird, dann möchte ich bitten, möglichst bald die andere nachfolgen zu lassen. Die natürliche Fortsetzung findet dann die Linie von Lfingen nach Bad Nauheim. Notwendig für die ganze Gegend sind dann noch zwei andere Linien, das ist die Linie Laubus-Gschbach-Oberbrechen, ein schon seit 30 Jahren befürwortetes Projekt und das andere die Bahn Rennerod-Burbach. Gleichzeitig möchte ich hier wieder die Linie von Selters nach Neuwied durch das Sayntal in Erinnerung bringen.

Obst und Gartenbauvereine. Die wiederholten Anregungen zum Zusammenschluß der Obstzüchter hatte Erfolg. In folgenden 18 Gemeinden bestehen jetzt Orts-Obst- und Gartenbauvereine: Lg.-Schwalbach, Idstein, Bärstadt, Esch, Hennehal, Holzhausen a. Har, Langschied, Limbach, Kettenbach, Ketterschwalbach, Kemel, Laujensfelden, Michelbach, Niederseelbach, Neuhaus, Panrod, Rückershausen und Walsdorf. Die Gemeinden, die hauptsächlich für den Obstbau im hiesigen Kreise in Betracht kommen, sind hierbei vertreten. Der Gründung des Kreisverbandes, welcher alle Ortsvereine zusammenfassen soll, steht jetzt nichts mehr im Wege. Seine Gründung ist für die nächste Zeit geplant.

Pferdezucht. Wir machen auch an dieser Stelle auf die auf der ersten Seite der heutigen Ausgabe enthaltene Bekanntmachung des Herrn Landrats betr. Pferdezucht aufmerksam. Der bis jetzt beobachtete geringe Rückgang der Deckstütern der Breidhardter Hengststation wird wohl bis zum Schluß der diesjährigen Deckperiode wieder eingeholt, damit dem Kreis die Station erhalten bleibt.

E. Nassauische Lebensversicherungsanstalt. Bei der mit der Nassauischen Landesbank verbundenen Lebensversicherungsanstalt sind in den ersten fünf Monaten ihres Bestehens 1929 Versicherungsanträge mit 6,4 Millionen Mark Versicherungskapital eingelaufen. Davon entfallen auf die „große“ Lebensversicherung (mit ärztlicher Untersuchung) 954 Anträge mit 4,9 Millionen Mark und auf die Volksversicherung (ohne ärztliche Untersuchung) 965 Anträge mit 1,3 Millionen Mark Versicherungskapital. Unter den Versicherungen befinden sich 300 Hypotheken-Zilungsversicherungen mit 1 1/2 Millionen Mark. Auf die Rentenversicherung entfallen 10 Anträge.

e. Niedernhausen, 24. April. Die Frühjahrskontrollversammlung findet morgen Samstag, vormittags 1/12 Uhr, hier am Bahnhof statt.

e. Niedernhausen, 24. April. Der Impftermin für unseren Ort ist auf den 22. Mai, nachmittags 3 Uhr, festgesetzt. Impflokale ist die Bürgermeisterei.

48. Kommunallandtag für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Wiesbaden, 22. April. In der heutigen 2. Plenarsitzung nahm die Versammlung einen Bericht des Landesausschusses über die Wanderarbeitsstätten entgegen. Die Stadt Wiesbaden erhielt die Genehmigung zur Verlegung der Wanderarbeitsstätte in die „Armenruhnhölle“ bei Bieberich. Ueber das hessen-nassauische Wörterbuch (Zdiotifoa) erstattete Abg. v. Et (Wiesbaden) Bericht. Zu den für Hessen-Nassau aufzubringenden Kosten in Höhe von 80 000 M trägt der Staat die Hälfte unter der Bedingung, daß der Rest von beiden Bezirksverbänden übernommen wird. Verlangt werden 2000 M auf die Dauer von 10 Jahren, die bewilligt wurden. Sodann berichtete Dr. Alberti (Wiesbaden) über den Antrag des Finanzausschusses auf Schaffung eines Darlehensfonds zur Unterstützung von Neubauten privater Erziehungs- und Heilanstalten. Dazu lagen folgende Anträge vor: Der Landtag wolle den Landeshauptmann ermächtigen, für den Bezirksverband in geeigneten Fällen die selbstschuldnerische Bürgschaft für hypothekarische Darlehen der Landesversicherungsanstalt an Angestellte des Bezirksverbandes für Eigenbauten zu übernehmen. Für die bei der Anstalt nicht versicherten Büro-, Kassen-, und Verwaltungsgehilfen der Irrenanstalten sollen zum gleichen Zweck in den nächstjährigen Etat Mittel eingestellt werden. Beide Anträge fanden einstimmige Annahme.

Für die neu zu errichtenden landwirtschaftlichen Winterschulen in Höchst und Limburg fordert die Landwirtschaftskammer Bereitstellung von Mitteln. Berichterstatter Dr. Böll (Frankfurt) beantragte die vorläufige Rückverweisung des Antrages an den Landesausschuß zur Prüfung der Bedürfnisfrage. Abg. v. Heimbürg wünscht sofortige Bewilligung der Mittel in Höhe von 4000 M., ähnlicher Ansicht ist Geheimrat v. Duderstadt (Ditz). Abg. v. Lasaulz (Frankfurt) befürwortet die bessere Ausstattung der schon bestehenden. Landeshauptmann Krefel meint, ob die Schule in Höchst einen Zweck habe, sei mindestens zweifelhaft, er wünscht die Sache dem Landesausschuß zu überweisen. Geheimrat Büchtinger erachtet um möglichst baldige Errichtung der Schule für Limburg. Abg. Haenel tritt ebenfalls für die Höchster Schule ein. Schließlich wird der Ausschuß-Antrag auf Prüfung der Bedürfnisfrage angenommen; der Antrag Duderstadt dagegen, der den Landesausschuß bevollmächtigen sollte, den Betrag sofort zu bewilligen, falls die Nachprüfung der Bedürfnisfrage günstig ausfalle, abgelehnt.

Aus Nah und fern.

Wiesbaden, 23. April. Das Wiesbadener Zentrumsorgan, die „Rheinische Volkszeitung“ tritt heute der von verschiedenen, namentlich katholischen Blättern erhobenen Forderung, den vielerörterten Kaiserbrief zu veröffentlichen, entgegen. Der Brief sei privater Natur. Das Blatt teilt dann weiter mit, daß der auf den Katholizismus bezügliche Satz laute, der Kaiser bedauere, daß die Landgräfin dem Glauben ihrer Väter untreu geworden sei. Gegen ein solches Schreiben des Kaisers lasse sich vom katholischen Standpunkt aus wohl kaum etwas einwenden.

Wiesbaden, 18. April. In einer Versammlung wurde beschlossen, eine Automobilverbindung von Mainz direkt nach Erbenheim mit Fortsetzung nach Wallau zu schaffen unter Anschluß aller von hier und Niedernhausen resp. Limburg in Erbenheim eintreffenden Züge. Die Fahrten nehmen am 27. ds. Mts. ihren Anfang; sie erfolgen mit einem von den Höchster Farbwerken gestellten Auto. Von hiesigen Geschäftsleuten wird diese Umgehung Wiesbadens nicht gern gesehen.

Hochheim, 20. April. Infolge der vielen Kaufgräber ist der hiesige Friedhof zu klein geworden; die städtischen Körperschaften beschließen, denselben durch Ankauf der angrenzenden Acker auf der Ost- und Südseite zu vergrößern. Der Kaufpreis beträgt 50 M für die Meterrute. Durch die Vergrößerung des Friedhofs soll auch in Zukunft vermieden werden, daß die Ruhestätten in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder belegt werden müssen.

Frankfurt, 23. April. An Stelle des zum 1. Juni in den Ruhestand tretenden Geh. Justizrat v. Keden ist Staatsanwaltschaftsrat Dr. Bluhme zum Ersten Staatsanwalt ernannt worden. Dr. Bluhme steht im 45. Lebensjahr und stammt aus Bonn. Im Jahre 1896 kam er von Köln aus als Assessor an die Frankfurter Staatsanwaltschaft, wurde hier ständiger Hilfsarbeiter und 1900 Staatsanwalt. — Als größter Konfirmant Deutschlands wurde im vorigen Jahr ein Hamburger Schüler bezeichnet, der eine Körpergröße von 1,78 Meter erreicht hatte. Eine Frankfurter Schülerin, die in diesem Jahre in der Lutherkirche konfirmiert wurde, hat diesen Rekord bedeutend geschlagen, denn sie misst bereits seit einem Jahr 1,90 Meter.

Diez, 17. April. Der Magistrat legte der heutigen Stadtverordnetenversammlung die Projekte über die Verwendung der von der Stadt erworbenen Grundstücke des Militärkasinos und zwar des ehemaligen Lazarets und der fiskalischen Kaserne vor. Das Lazarett ist bereits zum Schullokal für die städtische höhere Mädchenschule umgebaut und soll weiter hierzu verwendet werden. Der Umbau der Kaserne erfordert eine Kapitalaufwendung von über 200 000 Mark. Nach dem Umbau können in die Kaserne das Rathaus, Polizei, Stadtkasse, Fortbildungsschule usw., sowie die zu einer Rektoratsschule zu vereinigenden Volksschulen untergebracht werden.

Weilburg, 20. April. Nach Mitteilungen des Landrats Lex im Kreistage ist der Neubau einer Brücke über die Lahn von Selters nach Löhnberg beschlossen, der Kreistag soll als Beitrag 20 000 Mark bewilligen.

Steeden (Lahn), 22. April. Die Frau des Eisenbahnbeamten Lauser, die, wie berichtet, Petroleum ins Feuer schüttete, ist in der Universitätsklinik zu Wiesbaden noch am Tage ihrer Einlieferung ihren schweren Brandwunden erlegen.

Berod bei Hachenburg, 23. April. In dem Anwesen des Schmiedemeisters Schneider hier brach am Sonntag Feuer aus. Obwohl sofort die Feuerwehr zur Stelle war, gelang es doch nicht, das Feuer zu löschen. Wohnhaus und Scheune brannten nieder. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Ueber die Entstehung des Brandes ist noch nichts entdeckt.

Hachenburg, 23. April. Gestern Abend gegen 1/8 Uhr brach in den Räumen der Drahtwarenfabrik von Pichel und Schneider Feuer aus. Da der Stadtteil, in dem die Fabrik liegt, ziemlich enge Bauart hat, so mußte die Feuerwehr ganz energisch vorgehen, um besonders das Lager des Kolonial- und Eisenwarengeschäfts von St. George

zu retten, was auch schließlich gelang. Weitere Gebäude sind nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Ober-Ingelheim, 22. April. Durch einen scheu gewordenen Bullen wurde der 60jährige Landwirt Karl Döhn schwer verletzt. Döhn führte den Bullen auf der Odenheimer Straße von Orolsheim nach Ober-Ingelheim, als das Tier durch ein vorüberfahrendes Auto scheu wurde und sich losriß. Döhn wurde umgerannt, wobei das rasende Tier, ehe es gebändigt werden konnte, auf ihm herumtrat. Der Landwirt erlitt schwere Verletzungen.

Vom Oberwesterwald, 22. April. In Sed wurde der seitherige Bürgermeister und Postagent Wilh. Gisel zum viertenmal wiedergewählt.

Kollar, 22. April. Nach Abschluß der Jahresrechnung des Spar- und Vorschußvereins beträgt nun die Fehlsomme genau 190 745,62 M, bei einer Mitgliederzahl von 88 Genossen. Der reine Verlust beträgt 186 738,28 M. Auf den 30. April ist eine Generalversammlung einberufen worden; auf der Tagesordnung steht: Beschlufsfassung über Auflösung und Liquidation der Genossenschaft sowie Erhöhung des Geschäftsanteils jedes Genossen um 4000 M.

Siegen, 22. April. Auf der Grube „Neuer Paardt“ bei Weidenau sind heute zwei Italiener und der Arbeiter Fischbach beim Sprengen tödlich verunglückt.

Witzenhausen, 22. April. Ein dreijähriges Kind wurde, während es im Garten seiner Eltern spielte, durch einen Schuß in den Kopf getötet. Die Nachforschungen nach dem unbekannten Täter waren bisher erfolglos.

Düsseldorf, 22. April. Die Stadtverordneten bewilligten für ein in Düsseldorf am Rheinufer zu errichtendes Stadion einen Kredit von 800 000 M.

Landau, 22. April. Verhaftet wurde die Wahrsagerin und Geistesheerin Katharina Stütz, die dem Ehepaar Josef Koch in Hainfeld als „Einsäge“ zur Erlangung einer Millionenerbschaft 5000 M entlockt hatte. Auch in Freimersheim erlangte die „Seze“ unter ähnlichen Vorspiegelungen 3000 M. Die Stütz ist erst vor wenigen Jahren mit sechs Monaten Gefängnis bestraft worden, weil sie einer Frau in Rhodt auf gleiche Weise 10 000 M abgegaunert hatte. Die Dummen werden eben nicht alle!

Zabern, 23. April. Der neue Regimentskommandeur, Oberst Gyndel, hat dem Bürgermeister einen Besuch abgestattet und ihm für den freundlichen Empfang des Regiments gedankt. Auch den übrigen Vertretern der Zivilbehörden machte der Oberst Besuche.

Halle, 22. April. Die Strafkammer in Nordhausen verurteilte heute den Rentanten Voh aus Jfeld, der bei der fälschlich Wernigeroderischen Fortkasse 160 000 M unterschlug, zu drei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Ein Mitschuldiger von Voh, der Sekretär Bobbe in Wernigerode, hat sich seinerzeit erschossen.

Berlin, 23. April. In dem Prozeß gegen drei Gendarmenwachtmänner, die der Bestechlichkeit angeklagt waren, wurde heute das Urteil gesprochen. Der Angeklagte Hahneberg wurde wegen Bestechung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis, Degradation und Entfernung aus der Gendarmerie verurteilt, Suchland zu einem Jahr Gefängnis, Degradation und Entfernung aus der Gendarmerie. Von jedem der beiden Angeklagten wurden je 200 M als dem Staate verfallen erklärt. Erleben wurde freigesprochen. In der Begründung wird ausgeführt, daß das Gericht zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß die beiden ersten Angeklagten mit den Wachmachern seit Jahren in engen Beziehungen gestanden haben und sich von diesen mit erheblichen Summen bestechen ließen.

Röslin, 22. April. Wie die hiesige Staatsanwaltschaft mitteilt, wird die Verhandlung gegen den früheren zweiten Bürgermeister in ungefähr sechs Wochen vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts stattfinden.

h Berlin, 24. April. Thormann, der seitherige 2. Bürgermeister von Röslin, erklärte gestern vor dem Untersuchungsrichter, er sei keine Verbrechernatur. Er sei lediglich aus dem Grunde dazu gekommen, sich einen falschen Namen beizulegen, weil es ihm nicht möglich gewesen sei, eine Stellung zu erhalten. Er habe unzählige Male versucht, nach seiner Bestrafung in kaufmännischen Betrieben Unterkunft zu finden, doch sei er stets zurückgewiesen worden. Schließlich habe er die Bekanntschaft eines höhern Beamten gemacht. Dieser, dessen Namen er verweigert zu nennen, habe ihm geraten, sich eines falschen Namens zu bedienen. Dieser habe ihn dann mit dem Lebenslauf des Berliner Rechtsanwalts Alexander bekannt gemacht. Thormann hat sämtliche Richter in Röslin als befangen abgelehnt.

Breslau, 23. April. Die Gattin des 1910 verstorbenen angesehenen Breslauer Arztes Sanitätsrat Dr. Melchior Willim, geb. Herzogin Pauline von Württemberg, ist, sechzigjährig hier verschieden. Trotz ihrer fürstlichen Abkunft war sie eine überzeugte Sozialistin. Belskoff wirkte sie auch als stille Wohltäterin. Wegen ihrer auffällig vernachlässigten Kleidung und ihrer exzentrischen Kunstbegeisterung war sie in Breslau eine stadtbekannte Persönlichkeit.

Venedig, 23. April. Heute fand die feierliche Eröffnung der 11. internationalen Kunstaus-

stellung statt. Bei einem Rundgang durch die Ausstellung besuchte der Herzog von Genua, der in Vertretung des Königs erschienen war, auch den deutschen Pavillon, dessen Kunstschätze er lebhaft bewunderte.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Idstein.
Sonntag, den 26. April. Misericordias Domini.
Vormittags 9 1/2 Uhr: Vesper: 2, 4.
Christenlehre mit den Konfirmierten von 1914, 1913 und 1912.

Pfarrer Moser.
Abends 8 Uhr. Vesper: 422, 437.
Defan Ernst.

Katholische Kirche zu Idstein.
Sonntag, den 26. April. 2. Sonntag nach Ostern.
Vormittags 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre und Michaels-Bruderschaftsandacht.
Pfarrer Buscher.

Evangelische Kirche zu Niedernhausen.
Sonntag, den 26. April. Mis. Domini.
Morgens 8 1/2 Uhr: Gottesdienst, Christenlehre.
Pfarrer Dieß.

Gewähr für feinste Qualität

bieten Ihnen Maggi's Suppen. Sie enthalten alle Bestandteile der hausgemachten.

Dr. Thompson's Seifenpulver



spart
**Arbeit, Zeit,
Geld.**

Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen

¼ Pfund-Paket 15 Pf.

Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radoboul, für zarte, weiße Haut und blendend schönes Teint, 4 Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Viechtspielhaus Idstein

in der Halle der Turngesellschaft.

Eine großartige Darbietung bringt das Programm für Sonntag, den 26. April, abends 9 Uhr.

Als Haupt-Schlager gelangt zur Vorführung das schon überall mit großem Erfolg aufgeführte Sensations-Drama in 3 Akten

Der Seelenverkäufer

oder Im Banne des Mammons.
Ein Lebensbild von ergreifender Spannung.
Ein Meisterwerk der Kinematographie!

Die beiden Prähler.

Humoristisch.

Wie Morig eine reiche Heirat macht.

Humoristisch.

Aussichten aus den Westalpen.

Naturaufnahme.

— Einlagen nach Bedarf. —

Reservierter Platz 70 Pfg., I. Platz 50 Pfg., II. Platz 40 Pfg.

Es ladet freundl. ein

Die Direktion.

Bauspenglerei Installation
Reparaturwerkstätte
Adolf Junior, Idstein.
Weiherwiese 33.

Tüchtige Zimmerleute

gesucht. L. Kappus, Idstein, Zimmergeschäft und Dampfzäge.

Zu verkaufen:

Ein trächtiges Schwein, 7 Wochen tragend, unter zwei Stück die Wahl, sowie 100 Ruten Klee bei Ludw. Rake, Idstein, Borngasse 11.

Empfehle

Gartenschläuche mit Zubehör

in allen Größen und Qualitäten, Schlauchreste stets am Lager, sowie selbst angefertigte Glesskannen. Ferner bringe meine

Bauspenglerei und Installationsgeschäft

in empfehlende Erinnerung. Sämtliche Arbeiten werden **fachgemäss** ausgeführt. Für **Badeeinrichtungen** und **Closetanlagen** stehen Musterbücher zu Diensten.

Reparaturen werden auf Wunsch abgeholt und sofort fertiggestellt.

Hochachtungsvoll

Gustav Junior, Spenglermeister, Idstein

Obergasse 33.

Turnverein Idstein.

Sonntag, den 26. April

4. Wanderung.

Von Lorschbach über Soden, Cronthal, Cronberg, Königstein, Schloßborn, Alieburg nach Idstein. Abfahrt mit dem Zuge morgens 6.03 nach Lorschbach.

Gehzeit 7 1/2 Stunden.

Gäste willkommen.

Der Wanderausflug.

Stener- Einsprüche
Befragungen u.
Beschwerden
erledigt

Ludwig Gök, Bücherrevisor und
Kaufmännischer
Sachverständiger,
Niedernhausen i. T. Fernsprecher Nr. 45.
Ia. Referenzen.

Rasch, gut und billig

werden **Schirme** repariert u. überzogen bei
P. Elsen, Idstein,

Wiesbadenerstr. vis-à-vis von Theodor Greuling.

Neue Schirme in allen Preislagen.

Prima Saatwicken

zu haben bei
Simon Goldschmidt, Idstein, Weiherwiese.

Sparsame Frauen
stricken nur **Sternwolle**
deren Echtheit garantiert dieser
Stern von Bahrenfeld
FABRIK MARKE
auf jedem Etikett und Umrand
und die Aufschrift Fabrikat der
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld
Neuheit
Matadorstern
Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend: nicht filzend.
Das Beste gegen Schweißfuß
4 Qualitäten
Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unserer lieben Entschlafenen

Marie Höhn,

Herrn Defan Ernst für die Trostesworte am Grabe, der Stadtschwester Anna für die liebevolle Pflege, allen, die der Verstorbenen das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sowie für die Blumen- und Kranzspenden sagen innigen Dank.

Idstein, den 24. April 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gasthaus „zur Sonne“.

Sonntag, den 26. April 1914, nachmittags 3 Uhr, findet in meinem Lokale

Großes Preis-Schießen (3 Schuss 30 Pfg.)

statt. Die Preise sind im Lokale ausgestellt.

Es ladet freundlichst ein

Wilhelm Hill.

Wilhelm Recker, Idstein

Kolonial- und Materialwaren-Handlung

:: Kleinfelisenwaren und Werkzeuge ::
aller Art für Schlosser, Schmiede, Schreiner etc.

Sämtliche Gusswaren,
als Oefen, Herde, Töpfe, Kessel, Dach- und
Stallfenster, Krippen etc.

Grosses Lager in Stabeisen, Eisenblech und
allen Sorten Draht, blank, gegläht und verzinkt.
Verzinktes Drahtgeflecht und Gewebe.
Cementlager, Fabrikat „Dyckerhoff“. Kohlen- und
Brikett-Handlung, alle Sorten ab Lager und frei Haus
geliefert. Holzhandlung, ständig großes Lager in
allen Sorten Schreiner- und Dachborde, Dachlatten,
Dielen usw. Fußbodenbretter in bester Qualität und
allen Längen stets vorrätig. I-Träger in allen
Profilen und Längen, die gangbarsten Profile sofort
ab Lager lieferbar.
Pulver-Magazin.

Verblüffend
wirkt
Firmit
das moderne selbsttätige
Waschmittel.
Gar. unschädlich.
Überall zu haben.
P. H. Schrauth, Neuwied

Preis pro 1/2 Pfund-Paket nur 25 Pfg.

Laden mit angrenzenden Zimmer und Werkstätte, 1 Wohnung im 2. Stock und 1 Wohnung im 3. Stock zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der „Idst. Zeitung.“

Lehrjunge gesucht.

Baum, Tischlermeister, Idstein.

Bäckerlehrling

gesucht. Karl Junior, Idstein.

Marke „Weißer Elefant“
Über 40000 Anerkennungen u. 70000 Kunden.
Nur direkt an Private u. frachtfrei liefern wir Wagen jeder Art sowie sämtl. Haushaltungs-Gegenstände. Umtausch gestattet. Verlangt Frachtkatal. Nr. 189. Kostenlos. Ged. Bezeichnung des Artikels erwünscht.
Westfalia Kinderwagen-Industrie Bruno Richtzenhain Osnabrück

Bekanntmachung.

Sonntag, den 25. April, nachmittags 2 Uhr, wird am Rathaus ein **Fahrrad** öffentlich zwangsweise bestimmt versteigert.

Idstein, den 22. April 1914.

Link, Vollziehungsbeamter.

Allgemeine Ortskrankenkasse Idstein.

Die Herren des Ausschusses werden zu einer Sitzung auf Donnerstag, den 30. April d. J., abends 8 1/2 Uhr, in das Hotel „Deutscher Kaiser“ hier eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kommission zur 1913er Rechnung und Abnahme derselben.
2. Aenderung der §§ 18, 42, 58 und 63 der Rassen-Satzungen.

Idstein, den 20. April 1914.

Der Rassenvorstand:

Friedrich Barthel, Vors.

Geschäftsempfehlung.

Ich offeriere den Einwohnern von Idstein und Umgebung in gediegener Auswahl **Wanduhren, Regulateure**, in versch. Mustern, **Wecker, Taschenuhren**, mit zweijähriger Garantie. Reparaturen werden bestens ausgeführt.

G. Kapp, Uhrmacher, Idstein,
Löhrgasse 1.

Ein schönes Break

zu verkaufen. Ansehen bei
Großmann & Baum,
Maler- und Weißbinder-Geschäft, Wörsdorf.

In meine Putzledernäherei können noch

einige Mädchen

eintreten. **G. F. Landauer-Donner, Idstein.**

Tüchtiges Dienstmädchen

gesucht. **Fritz Schmidt, Idstein,**
Bahnhofstr.

1 Zimmer mit 2 Betten

(mit Kof.) an solide Arbeiter zu vermieten.
Idstein, Löhrgasse 2.

Sekkartoffeln (Industrie)

hat abzugeben. **Karl Schauf, Wörsdorf.**

Schöne Ferkel zu verkaufen.

Peter Debo, Idstein, Kreuzgasse 27.

Einen Wagen Mist

zu verkaufen. **Julius Helk, Idstein,**
Schäfergasse.

Einen Haufen Mist

zu verkaufen. **Idstein, Weiherwiese 32.**

Große, bekannte **Margarinefabrik** sucht überall in Städten und Dörfern männliche oder weibliche, fleißige, anständige

Hausierer

gegen guten Verdienst. Offerten mit Referenzen unt. **K Nr. 100** an Annoncen-Exped. von **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Rameradschaft 1896 Idstein.

Sonntag Nachmittag 1/4 4 Uhr Versammlung im „Deutschen Kaiser“. Der Vorstand.

Rameradschaft 1890.

Sonntag, 25. ds. Mts., abends 9 Uhr, im Gasthaus „zur Sonne“
Versammlung.

Kirchengefangverein Idstein.

Freitag Abend punkt 9 Uhr
Gesangsprobe.

Liederbund.

Freitag Abend Gesangsprobe in der Schule.

Persil
für
Hauswäsche
Henkel's Bleich-Soda